Zeitschrift: Film und Radio mit Fernsehen

Herausgeber: Schweizerischer protestantischer Film- und Radioverband

Band: 16 (1964)

Heft: 25

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

auch hernach - Schicksal spielen, Schicksal gegenüber Autoren und Verlegern, Schicksal aber auch gegenüber uns selbst oder jenen, die wir beschenken. Jedes Buch, jede Lektüre hinterlässt irgend eine Prägung in uns, und mag sie noch so gering sein. Manches aber hinterlässt einen unauslöschlichen Eindruck, einen Eindruck, der ein ganzes Leben beeinflussen kann. Möge diese Beeinflussung zum Guten gereichen. Eigentlich unglaublich, was ein paar schwarz gedruckte Sätze auf weissem Papier in sich haben können, welche Macht sie ausüben. Mir bangt beinahe vor der Verantwortung, und ich setze mich nochmals hin mit meinem Bücherkatalog und meinen Verlagsanzeigen und beginne nochmals zu überdenken, was ich wem schenken will. Soll am Ende doch "Die Schweiz im Sturm unseres Jahrhunderts" darunter sein?

Aus aller Welt

England

-Am Filmfestival von London schnitt die Tschechoslowakei am besten ab. Ausgezeichnet wurde besonders "Pierre und Pawla". Auch die Schweden fanden grosse Anerkennung. Bei den Kritikern fand Pasolinis "Evangelium nach St. Matthäus" den grössten Anklang, wenn auch hart bedrängt von dem Japaner "Die Frau im Sand". Zu lebhaften Diskussionen führte der englische "It happened here", der zeigen möchte, was geschehen wäre, wenn die Deutschen England erobert hätten.

Deutschland

- In Fortführung der Auseinandersetzung um das neue Filmgesetz haben die Kirchen eine eingehende Stellungnahme zum letzten Entwurf eingereicht. Sie wenden sich vor allem dagegen, dass Subventionen ausgerichtet werden, ohne die Filme vorher genau zu überprüfen, also automatisch. Sie haben ausserdem einen eigenen Plan für ein Gesetz eingereicht, auf den jedoch die Ausschussmitglieder des Bundestages nicht eintraten. Dagegen wurden die Vorschlagsänderungen zum bestehenden Martin-Plan positiv beurteilt. Wenn diese im Parlament durchgingen, so ist man in kirchlichen Kreisen der Auffassung, dass zwar kein ideales, aber ein nützliches und Qualität anstrebendes Gesetz geschaffen würde.

Die Kirchen haben in ihrem Plan die Gewährung eines Kredites von 100'000 DM für den gewöhnlichen, annehmbaren Unterhaltungsfilm vorgesehen. Ein "ambitionierter" Film soll zusätzliche Zuschüsse bis zu 500'000 DM. erhalten können. Ein freifinanzierter und fertiger Film soll einen Zuschuss von 100'000 DM. erhalten, wozu weitere Zuschüsse von 20'000 bis 30'000 DM bei prädikatisierten (ausgezeichneten) Filmen kommen.

-"Um unseren Widerspruch deutlich zu machen, schweigen unsere Glocken solange, wie der"(sehr angefochtene, schwedische)"Film "491" in unserer Stadt vorgeführt wird", heisst es auf einem Plakat an einer West-Berliner Kirche. (KiFi)

-Vom 9.-11. November fand in Arnoldshain eine Arbeitstagung der Mitarbeiter des Filmwerks der Evangelischen Kirche statt. Motto der Tagung war "Koordinaten - Masstäbe evangelischer Filmarbeit". Es wurde ein Vortrag angehört "Kunst kann nicht unmoralisch sein" und ein Gegenreferat "Kunst braucht sittliche Masstäbe".

Bildschirm und Lautsprecher

Spanien

-Die Regierung hat beschlossen, sechs neue Kurzwellenstationen von je 250 kW zu errichten, nachdem die bestehenden Stationen schon seit einiger Zeit beträchtlich verstärkt worden sind.

Niederlande

-Pädagogen haben einen Aufruf an die Eltern erlassen, weil die Uebermüdung der Kinder der ersten 6 Schuljahre in den letzten Jahren erschreckend zugenommen habe. Die Erfahrung habe gezeigt, dass die meisten Schulkinder abends viel zu lange fernsehen dürften und durch diese Ueberreizung und den Mangel an Schlaf nervös, unkonzentriert und unfähig werden, das Schulpensum aufzunehmen (KiFe)

- Nicht eingetroffen ist in den Niederlanden die Befürchtung, dass die Teilnahme am Fernsehen das Interesse an Büchern verringern werde. Im Buchhandel und in den Bibliotheken war in den letzten Jahren eine steigende Nachfrage zu verzeichnen. Die Bibliotheken haben begonnen, sich auf das Fernsehprogramm einzustellen, weil nach bestimmten Sendungen entsprechende Bücher stark gefragt sind. (KiFe)

- Zwischen der Europäischen Rundfunk-Union (UER) und den holländischen Behörden ist ein Konflikt ausgebrochen, weil die letzteren Ball-Antennenempfang das deutsche Fernsehen übernehmen und über diese Sammelantennen angeschlossene Private weiterleiten, ohne aber den Deutschen etwas dafür bezahlen zu wollen. Sie stehen auf dem Standpunkt, dass es sich bei diesen Zentral-Antennen nicht um eine Uebernahme und Neu-Ausstrahlung handle wie bei einem Relais, sondern um blossen nicht abgabepflichtigen Auslandsempfang. Die UER ist damit nicht einverstanden.

Deutschland

-Der "Unterausschuss Urheberrecht" des Bundestags hat sich gegen die Zahlung einer Urhebergebühr beim Kauf von Tonbändern ausgesprochen. Er hat stattdessen vorgeschlagen, dass die Hersteller und Importeure von Tonbandgeräten ein Urheberpauschale abführen sollen. (KiRu).

Sowjetzone

-Der kommunistische "Deutschlandsender" will seine Programmstruktur "wesentlich verändern". Es seien "neue Hörerbedürfnisse und Hörergewohnheiten" entstanden, auch "andere Arbeitszeiten". Und ausserdem sei der Sender "im besonderen Masse dem westdeutschen Hörer verpflichtet, da die dortige Bevölkerung desinformiert, antikommunistisch verseucht und zu Analphabeten gemacht und als solche behandelt wird". -

Frankreich

- Der Sender "France-Culture", der mit einer Leistung von 300 kW seine Sendungen ausstrahlen wird, soll auf Neujahr fertiggestellt sein. Es soll dadurch die Abwanderung zum Fernsehen abgebremst werden.

- Die "Communauté radiophonique des programmes de langue française", die Arbeitsgemeinschaft aller in französischer Sprache sendenden Radiostationen, hielt in Paris unter dem Schweizer J. P. Meroz ihre 27. Sitzung ab. Auch Belgien und Kanada sind angeschlossen. 1964 wurden unter den Mitgliedern über 600 Programme ausgetauscht und eine zweimal tägliche Konferenzschaltung eingerichtet, um Informationen rasch austauschen zu können, besonders auch aktuelle Reportagen. Dazu wurden eine Anzahl von Preisen ausgerichtet.

-Seit dem 12. November hat die ORTF in Paris Versuche für farbige Fernsehsendungen unternommen. Es soll zu den amerikanischen und deutschen Systemen in Konkurrenz treten können, wenn nächstes Jahr über das System in Europa entschieden wird.

- In einer Scheidungsangelegeneheit in Marseille erklärte ein 12jähriges Mädchen auf die Frage des Richters, ob es beim Vater oder der Mutter bleiben wolle:" Beim Fernsehapparat".

AUS DEM INHALT

	Seite
BLICK AUF DIE LEINWAND	2,3,4
America, America	
Der Transport ins Paradies	
One potato, two potato	
Zulu, Zulu	
Immer mit einem Andern (What a way to go)	
FILM UND LEBEN	5
Das grösste Filmland der Welt	
RADIO-STUNDE	6,7,8,9
FERNSEH-STUNDE	9,10,11
DER STANDORT	12,13
Ein schiefer Jan Hus	
Filmerziehung in Zürich	
Differenzen zwischen Kirchenbund und SUISA	
Radio-und Fernsehgesellschaft der deutschen und rätoromanischen Schweiz	
Bessere Koordination zwischen Unesco und Europarat in Filmfragen	
Nochmals: Konfessionelle Propaganda	
DIE WELT IM RADIO	14,15
Der Protestantismus in Polen	
Wie das Fernsehen entstand	
VON FRAU ZU FRAU	15
Wir Unterbelichteten	

Herausgegeben vom Zentralsekretariat SPFRV, 8048 Zürich, Badenerstr. 654. Telefon 051 62 11 89. Chefredaktion: Dr. F. Hochstraßer.
Programmteil: Pfr. W. Künzi, Bern.
Abonnementsbetrag: Jährlich Fr. 12.–, halbjährlich Fr. 6.25, vierteljährlich Fr. 3.25, Einzelnummer 50 Rp. Postscheckkonto 30 – 519.
Administration und Expedition: «Film und Radio», Laupen bei Bern. – *Druck:* Polygraphische Gesellschaft, Laupen (Bern).
«Film und Radio» erscheint vierzehntägig.
Inseratenannahme: «Film und Radio», 8048 Zürich, Badenerstraße 654. *Insertionspreis:* Die 70 mm breite Millimeterzeile oder deren Raum 65 Rp.

A.Z.
3177 LAUPEN